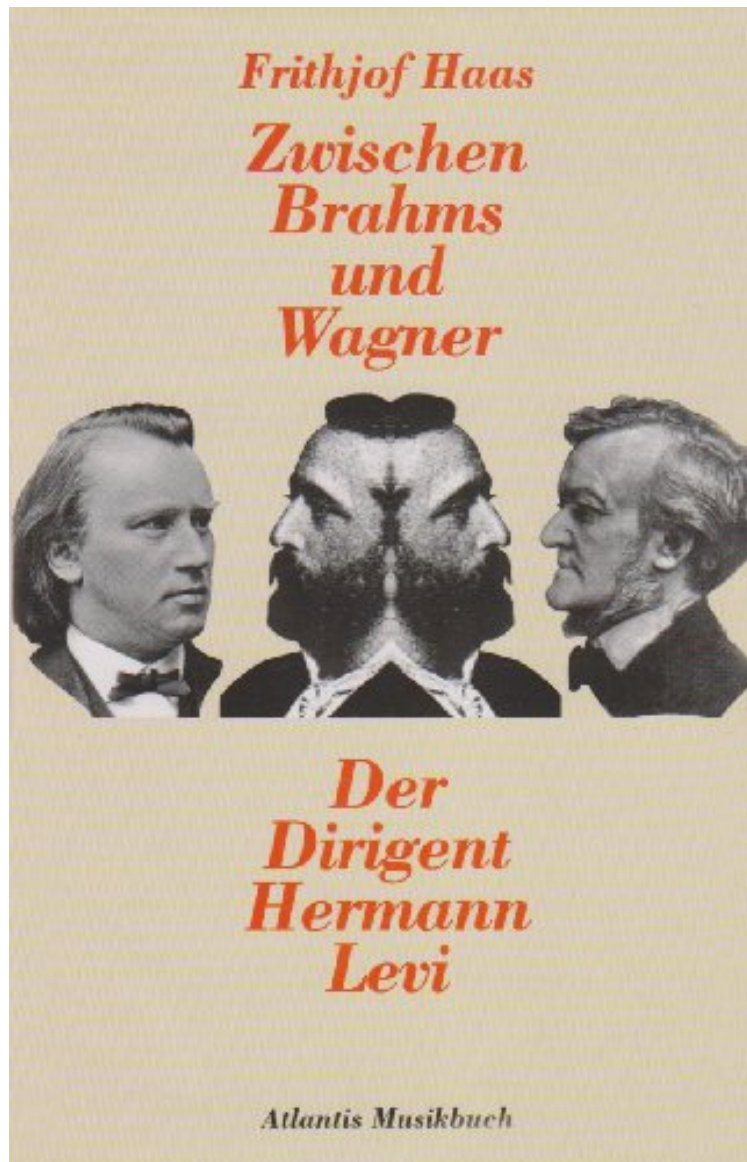


[Free] Zwischen Brahms und Wagner

Zwischen Brahms und Wagner

Von Frithjof Haas

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #838667 in BcherMarke: Atlantis Musikbuch-Verlag AGVerffentlicht am: 1995-01-01Anzahl der Produkte: 1Einband: Gebundene Ausgabe396 Seiten | File size: 41.Mb

Von Frithjof Haas : Zwischen Brahms und Wagner before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Zwischen Brahms und Wagner:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Standardwerk zum ThemaVon DohTohVor zwei Jahrzehnten geschrieben, immer noch Standardwerk zum Thema. Hermann Levi war einer der drei herausragenden Dirigenten in der zweiten Hlfte des 19. Jahrhunderts. Hhepunkt in seiner Karriere wohl die Urauffhrung von Wagners "Parsifal". Levi verzehrte sich im wahrsten Sinne des Wortes in

seinem Beruf (und in seinen den Schlaf und die Gesundheit raubenden nchtlichen Zechgelagen mit Knstlerkollegen - darin dem "noch schneller lebenden" Max Reger nicht unhnlich). Ein weiterer hoher Krfteverschlei verursachte sein "ianer"-freies Denken ber "gute Musik": So war er sowohl Brahms' wie Wagners Schaffen uerst zugeneigt, was in einem sich im vierten Viertel des 19. Jahrhunderts immer mehr polarisierenden Musikleben schlielich zum Bruch von Brahms mit Levi fhrte. "Mit im Boot" auch zwei Frauen: Clara Schumann im Brahms-Boot, "ULF" ("unsere liebe Frau") Cosima Wagner zunchst an der Seite, dann als Sachwalterin von Richard Wagner, seinem Werk, seiner Festspielidee. Weitere "Dauerbaustelle" im Kopfe von Levi war seine Zugehrigkeit zum Judentum - sein Vater Benedikt Levi war sogar einer der wichtigen Rabbiner Deutschlands. Trotz seines Einsatzes fr Wagner bekam Levi Wagners (und Cosimas!) Antisemitismus mit "voller Breitseite" entgegengedonnert - im Grunde eine Geschmacklosigkeit ohnegleichen, die jeden klar denkenden Menschen sofort zur Abwendung vom Wagner-Clan htte bringen mssen. Levi jedoch zerrieb sich selbst in seiner Bewunderung der Musik Wagners gegenber und seiner Nichtanerkennung aufgrund seiner religiösen Wurzeln durch die Wagners und der Non-Stop-Aufforderung zur Konvertierung: Levi sei erst als Getaufte ein richtiger Mensch (der offizielle "Klappentext" spricht hier euphemistisch-verniedlichend lediglich vom "Druck der Gesellschaft"). Tragisch bis zum frhen Tod, der ihn schlielich als "konfessionslos" in die Totenakten eingehen lsst. Frithjof Haas arbeitet all dies sauber auf der Basis der Quellen, gleichzeitig hervorragend lesbar auf. Ein wichtiges Standardwerk zum Musikleben des 19. Jahrhunderts, das eigentlich lngst eine Neuauflage verdient htte. Doch wie es um "verdienstvolle Arbeiten" eben bestellt ist: Die "ianer" gleich welcher Seite interessieren sich "nicht wirklich" fr Levi, gehrte er doch als rein nach qualitativen Mastben entscheidender Dirigent zu keinem der Lager. Und das treibt die Leserzahlen so in den Keller, dass nach zwei Jahrzehnten immer noch die Altbestnde, gemischt mit antiquarischen Rckluffern aus der Leserschaft, fr den "Markt" ausreichen.

Produktbeschreibung Atlantis Musikbuch Verlag, Zrich, 1995. 396 S. mit zahlr. Abb. und Tafelbildern, Ln.U.

Kurzbeschreibung Hermann Levi war ein Dirigent, der sich mit uneingeschrnkter Hingabe fr die Werke der beiden Antipoden der zweiten Hlfte des 19. Jahrhunderts einsetzte: Johannes Brahms und, nach dem Zerwrnis mit ihm, Richard Wagner. Wenig bekannt ist, dass Levi Talent zum Komponieren besa und sich als bersetzer von Libretti beispielsweise einiger Opern Mozarts auszeichnete. Stand er als schpferischer Knstler im Spannungsfeld um Brahms und Wagner, so litt er als Jude unter dem seit den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts zunehmenden Druck der Gesellschaft. Dennoch gab er diesem Druck nicht nach und trat nicht wie viele Persnlichkeiten vor ihm zum Christentum ber, auch nicht nach der Heirat mit einer Christin. Er litt unendlich unter seinem Judentum und kam erst zur Ruhe, als er nach seinem Rckzug aus der ffentlichkeit Trost in den Schriften Goethes und Schopenhauers fand. Ein Buch, das nicht nur die Knstlerpersnlichkeit Levi aufzeigt, sondern auch einen Blick hinter die Kulissen gesellschaftlicher Zusammenhnge wirft - eine anschauliche Darstellung. -- Von Gieen nach Mannheim - Studien in Leipzig und Paris - Kapellmeisterlehrjahre in Saarbrcken, Mannheim und Rotterdam - Intermezzo I: Der Komponist Hermann Levi - Am Karlsruher Hoftheater - Anfang mit Johannes Brahms - Vom Deutschen Requiem zu den Meistersingern - Karlsruher Abschied mit Triumphlied - Intermezzo II: Der Dirigent Hermann Levi - Der kniglich bayerische Hofkapellmeister - Die Freundschaft mit Brahms zerbricht - Die Knstlerkreise um Paul Heyse und Franz von Lenbach - Im Banne des Grals - Intermezzo III: Der Bearbeiter und Literat Levi - Im Streit um das Bayreuther Erbe - Von Perfall zu Possart - Anton Bruckner erscheint - Die Meisterin und ihr Major - Das Ende mit Mozart und Goethe - Nachwort: Hermann Levi - Jude oder Christ? - Anhang - Abkrzungen - Quellen - Texte der Brief-Faksimiles - Register - Abbildungsnachweis